

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 127 (2001)
Heft: 45: Nachhaltig leben

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Kreisel eignen sich nur beschränkt für städtebauliche und ortsbauliche Akzente im Siedlungsgefüge. Sie wirken in gewachsenen Strassenzügen oft überinstrumentiert und störend. Kreisel sind aber auch nicht als reduzierte Kunstobjekte auszubilden. Die verschiedenen verkehrstechnischen Vorgaben (Gefälle, Randstein, Signalstreifen, Beschilderung und Beleuchtung) verunklären deren gestalterischen Wert zu stark. Kreisel sind Elemente des Straßenverkehrs, als solche sollen sie sich auch darstellen und in der Bewegung im Stadtraum gelesen werden. Nach dieser Lektüre ergeben sich im Ortsbild von Wetzikon auch Zonen und Standorte, wo sich Kreisel wie von selbst ausschliessen.» (Fazit des Preisgerichts)

Kreiselgestaltungen Stadtgebiet Wetzikon ZH

Der Gemeinderat Wetzikon hat sich zum Ziel gesetzt, die bestehenden wie auch die projektierten Kreisel in Wetzikon nach einem zu erarbeitenden Gesamtkonzept zu gestalten. Deshalb erteilte er einen Studienauftrag an sieben Teams. Gesucht war ein Gesamtkonzept, das mit einfachen Massnahmen sowohl einen Zusammenhang zwischen den einzelnen Kreiseln als auch einen Bezug zum Ort schaffen sollte. Nach zwei Rundgängen empfiehlt das Preisgericht einstimmig, das Projekt im ersten Rang weiterbearbeiten zu lassen. Zudem empfiehlt das Preisgericht dem Gemeinderat, die Anzahl der in Wetzikon zu erstellenden Kreisel auf das absolute Mindestmass zu reduzieren und vor der Festlegung von Kreiseln an neuen Standorten die Stadtbildkommission als städtebauliches Fachgremium beizuziehen. Das Preisgericht begründet diese Empfehlung wie folgt: «Kreisel eignen sich nur beschränkt für städtebauliche und ortsbauliche Akzente im Siedlungsgefüge. Sie wirken in gewachsenen Strassenzügen oft überinstrumentiert und störend. Kreisel sind aber auch nicht als reduzierte Kunstobjekte auszubilden. Die verschiedenen verkehrstechnischen Vorgaben

(Gefälle, Randstein, Signalstreifen, Beschilderung und Beleuchtung) verunklären deren gestalterischen Wert zu stark. Kreisel sind Elemente des Straßenverkehrs, als solche sollen sie sich auch darstellen und in der Bewegung im Stadtraum gelesen werden. Nach dieser Lektüre ergeben sich im Ortsbild von Wetzikon auch Zonen und Standorte, wo sich Kreisel wie von selbst ausschliessen»

1. Rang:

Ringli und von Büren Architekten, Wetzikon; Charles Job, Objektdesign, Zürich

2. Rang:

Jürg Altherr, Landschaftsarchitekt, Zürich; Peter Ott, Bildhauer, Zürich

3. Rang:

Anna Maria Bauer, Plastikerin, Zürich

Preisgericht: Jürg Kägi (Vorsitz), Baukommission Wetzikon; Kurt Hintermüller, Baukommission Wetzikon; Gundula Zach, Architektin, Stadtbildkommission Wetzikon; Stephan Mäder, Architekt, Stadtbildkommission Wetzikon; Jakob Steib, Architekt, Stadtbildkommission Wetzikon; Regula Hodel, Landschaftsarchitektin, Gossau; Christopher T. Hunziker, Architekt und bildender Künstler, Zürich

Wohn- und Geschäftshaus Bahnhofplatz, Sursee LU

Die Generalunternehmung Estermann erteilte einen nicht anonymen Studienauftrag an neun Architekten für ein Wohn- und Geschäftshaus am Bahnhofplatz in Sursee. Das Resultat soll die Grundlage für einen verbindlichen Gestaltungs- und Bebauungsplan bilden, der es zulässt, mit Investoren, Mietern oder Käufern Verhandlungen zu führen. Das Preisgericht verzichtet auf eine Rangierung und empfiehlt dem Veranstalter einstimmig, den Beitrag von Meletta, Strelbel und Zanger aus Luzern weiterbearbeiten zu lassen. Die ausgewählte Arbeit bilde eine hervorragende Grundlage zur Ausarbeitung eines Gestaltungsplanes, zumal sich die Studie auch sehr sensibel mit den bestehenden Bebauungen in der Nachbarschaft auseinandersetzt.

Preisgericht: Urs Burkard (Vorsitz), Architekt, Baden; Elisabeth Boesch, Architektin, Zürich; Konrad Kaufmann, Stadtrat, Sursee; Otto Estermann, Generalunternehmung Estermann, Sursee

STELLENANGEBOTE

Seniorenwohnungen Haldenstrasse, Männedorf ZH

Die Stiftung Seniorenwohnungen Männedorf (vormals Stiftung Alterswohnungen Männedorf) veranstaltete einen Projektwettbewerb im eingeladenen Verfahren für den Neubau einer Seniorensiedlung mit Wohnungen und zusätzlichen öffentlichen Einrichtungen wie Bibliothek, Restaurant und Spitexzentrum. Von 12 eingeladenen Architekturbüros haben 11 am Wettbewerb teilgenommen. Nach intensiver Beratung empfiehlt das Beurteilungsgremium einstimmig, das Projekt im ersten Rang weiterbearbeiten zu lassen. Die feste Entschädigung von insgesamt 80'000 Franken wird gleichmässig auf alle 11 Teilnehmer aufgeteilt.

1. Rang/1. Preis (15'000 Fr.):
A. D. P. Architektur und Planung, Walter Ramseier, Beat Jordi, Caspar Angst, Zürich; Mitarbeit: Daila Chebbi, Claudia Thomet, Anne Staehelin (Landschaftsarchitektin)

2. Rang/2. Preis (10'000 Fr.):
Kuhn, Fischer Partner Architekten, Manfred Feucht, Zürich; Mitarbeit: Gianni de Nardis, Anja Peters, Tan Loc Phan, Etienne Vetterli

3. Rang/3. Preis (9'000 Fr.):
Flury und Kopp, Blatter und Müller, Zürich; Mitarbeit: Aita Flury, Silvia Kopp, Samuel Blatter, Susanne Müller

4. Rang/4. Preis (4'000 Fr.):
Peggy Liechti, Andreas Graf, Lukas Zumsteg Architekten, Brugg; Mitarbeit: Reidun Grand, Silvia Müller, Christoph Hediger

Ankauf (2000 Fr.):
huguen-berger und Erika Fries, Zürich; Mitarbeit: Anja Hahn, Christof Messner

Sachpreisgericht: Urs Kuhn (Vorsitz), Stiftungsratspräsident; Urs Wepfer, Stiftungsrat; Claudia Haab, Schulpflege Männedorf

Fachpreisgericht: Markus Bolt, Natalina di Lorio, Gret Loewensberg, Walter Oeschger

Ausstellung vom 6. bis 10. November, Gufsenbaldenweg 4, 8708 Männedorf; Di bis Fr von 17 bis 20 Uhr, Sa von 9 bis 14 Uhr

Innenraum-Neugestaltung Pfarrkirche St. Kilian, Bütschwil SG

Der Katholische Kirchenverwaltungsrat Bütschwil beabsichtigt eine liturgische Neugestaltung des Innenraums der Katholischen Pfarrkirche St. Kilian in Bütschwil und beauftragt im direkten Verfahren fünf Architekten mit einem Studienauftrag. Nach erfolgter Jurierung stellt das Beurteilungsgremium fest, dass alle fünf Projekte einen wichtigen Beitrag zur Lösungsfundung geleistet hätten. Nach eingehender Diskussion empfiehlt das Gremium einstimmig, die beiden Vorschläge von Rausch, Ladner, Clerici aus Rheineck und von Robert Bamert aus St. Gallen einer Weiterbearbeitung zu unterziehen. Alle fünf Teams erhalten eine feste Entschädigung von 4000 Franken.

Sachpreisgericht (Veranstalter): Bruno Gemperle, Bütschwil; Claudia Wiprächtiger, Bütschwil; Josef Buchmann, Bütschwil

Fachpreisgericht (Architekten): Arthur Baumgartner, Rorschach; Alfons Weisser, St. Gallen; Rudolf Fontana, Domat-Ems.

BLS Lötschbergbahn AG

Dipl. Bauingenieur/in

Fachrichtung Verkehrswegebau

Der Geschäftsbereich Infrastruktur der BLS Lötschbergbahn betreibt ein rund 240 Kilometer messendes Bahnnetz. Unsere Abteilung Anlagen projektiert, baut und unterhält die baulichen Anlagen. Sie realisiert in den nächsten Jahren umfangreiche Ausbauten der S-Bahn in der Region Bern, Anlagen auf den Zufahrtsstrecken zum Lötschberg-Basistunnel und die Lärmsanierung auf dem ganzen Netz.

Ihr Verantwortungsbereich: Sie leiten und bearbeiten selbständig Bahnprojekte. Sie erstellen Projekte, Kostenberechnungen, Bau- und Kreditvorlagen für Strecken und Bahnhöfe. Sie bearbeiten die Projekte zur Lärmsanierung auf dem ganzen Netz. Sie beraten interne und externe Stellen bei der Projektierung und Ausführung von Bahnanlagen und Bauten im Gleisbereich sowie im baulichen Umweltschutz. Sie arbeiten eng mit anderen Fachdiensten der BLS und mit externen Projektierungsbüros zusammen.

Ihr Profil: Sie verfügen über einen Diplomabschluss als Ingenieur/in mit Fachrichtung Verkehrswegebau sowie einige Jahre Praxis. Zusätzlich zu Ihrer Berufsausbildung verfügen Sie über gute mündliche und schriftliche Ausdrucksweise und EDV-Kenntnisse. Sie können sich in Französisch verstehen. Sie sind teamfähig und belastbar.

Fühlen Sie sich von dieser vielseitigen Tätigkeit angesprochen? Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis 16. November 2001 an:

BLS Lötschbergbahn AG

Abteilung Personal
Herrn Christian Bigler, Genfergasse 11,
3001 Bern

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Leiter Anlagen: Herr Urs Gruber
Telefon 031 327 29 61.

bls

www.blis.ch